



Das Wunstorfer Doppelquartett sang unter der Leitung von Ulrich Behler.

Das war absoluter Rekord

Fast 300 Zuhörer beim großen Doppelquartett-Weihnachtskonzert

WUNSTORF - pot- In der Stadtkirche war beim großen Weihnachtskonzert des Wunstorfer Doppelquartetts im wahrsten Sinne des Wortes nicht ein einziger Platz mehr frei.

Der Andrang zum bereits traditionsreichen Konzert war so groß, dass einige Besucherinnen und Besucher nicht nur stehen, sondern sogar mit Plätzen auf der Treppe zur Empore vorlieb nehmen mussten.

Aber keiner von ihnen musste sein Kommen bereuen. Ganz im Gegenteil, das Doppelquartett sang unter der Leitung seines Dirigenten Ulrich Behler fast sein gesamtes, sehr abwechslungsreiches Advents- und Weihnachtsrepertoire, und konnte sich dabei immer wieder über stürmischen Beifall freuen, der zum Beispiel beim „Ave Maria der Berge“ mit dem Solo von Ulrich Behler ebenso fast frenetisch wurde, wie beim bekannten kleinen Trommler und der „Seemanns Weihnacht“.

Weitere schöne Glanzpunkte im durchgehend mehr als 100 Minuten dauernden Programm bildeten Lesungen der Schauspielerin



Traf mit ihren Kurzgeschichten und Erzählungen genau den „Weihnachtsnerv“ der Zuhörer.

Imogen-Maria Coupke, die unter anderem mit schönen Worten von den vielen Gesichtern einer Krippe und von einem stolzen Rennpferd erzählte, dem Gott erläuterte, warum ein alter und braver Esel die Heilige Familie auf dem Weg nach Bethlehem begleitet, und nicht ein erfolgreiches Reitpferd.

Es waren gerade diese kurzen Geschichten, welche auf fast wundersame Weise Weihnachtsstimmung in den Zuhörern aufkommen ließen.

Dahin passten auf ebenso wunderbare Weise die kleinen, sehr dezent und gefühlvoll vorgetragenen musikalischen Stücke des Gitarrenensembles der Musikschule Wunstorf unter der Leitung von Borchert Luigs.

Ein sehr schönes Weihnachtskonzert, mit dem das Doppelquartett einmal mehr unter Beweis stellte, dass es aus der Wunstorfer Musikszene überhaupt nicht mehr wegzudenken ist. Ganz im Gegenteil: Das Doppelquartett ist ein wichtiger und fester Bestandteil unserer kleinen so liebenswerten Stadt.

Foto: pot